



Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums
für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

Dienstgebäude
Bernhard-Nocht-Str. 78
20359 Hamburg
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 0
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40
posteingang-bsu@bsh.de
<http://www.bsu-bund.de>

**Ihr Zeichen,
Ihre Nachricht vom**

Mein Zeichen
(bei Antwort angeben)
Az.: 124/14

+ 49 (0) 40 31 90 – 83 11

Datum

E-mail: posteingang-bsu@bsh.de 18. Mai 2015

PRESSEMITTEILUNG 5/15

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der Untersuchungsbericht Nr. 124/14 am 18. Mai 2015 veröffentlicht wurde. Der Bericht befasst sich mit der Explosion des Krabbenkochers an Bord des Fischkutters KLAUS GROTH am 19. Mai 2014 südwestlich von Amrum. Auf Anfrage bei der BSU kann der Bericht zugesandt werden. Alternativ besteht die Möglichkeit diesen, wie alle bisherigen Berichte, im Internet unter <http://www.bsu-bund.de> einzusehen und herunterzuladen.

Kurzfassung:

Explosion des Krabbenkochers an Bord des Fischkutters KLAUS GROTH am 19. Mai 2014 südwestlich von Amrum

Am 19.05.2014 gegen 23:30 Uhr befand sich der unter deutscher Flagge fahrende Fischkutter KLAUS GROTH südwestlich von Amrum und holte sein Krabbenetz ein. Die Krabben wurden sofort aussortiert und in den Krabbenkocher gegeben, der sich auf dem Vorschiff befindet.

Plötzlich explodierte die Feuerstelle des Kochers und eine Stichflamme verletzte beide Fischer. Gegenseitig halfen sich alle drei Besatzungsmitglieder, das Feuer zu löschen. Der Seenotrettungskreuzer VORMANN LEISS übernahm die beiden Verletzten und brachte sie nach Dagebüll,

von wo aus sie in das Krankenhaus gefahren wurden.

Der Abschlussbericht wurde durch die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung am 18. Mai 2015 veröffentlicht und ist unter www.bsu-bund.de nachzulesen.

Langfassung:

Explosion des Krabbenkochers an Bord des Fischkutters KLAUS GROTH am 19. Mai 2014 südwestlich von Amrum

Am 19.05.2014 gegen 23:30 Uhr befand sich der unter deutscher Flagge fahrende Fischkutter KLAUS GROTH südwestlich von Amrum und holte sein Krabbennetz das erste Mal auf dieser Reise ein. Die Krabben wurden sofort aussortiert und in den Krabbenkocher gegeben, der sich auf dem Vorschiff befindet. Der Kapitän befand sich zu diesem Zeitpunkt im Ruderhaus, die beiden Fischereihelfer arbeiteten an dem Kocher. Plötzlich explodierte die Feuerstelle des Kochers und eine Stichflamme verletzte beide Fischer. Dabei geriet die Arbeitskleidung des jüngeren in Flammen. Er lief nach achtern und riss sich die Sachen vom Körper. Dabei halfen ihm der ältere Fischer und später auch der Kapitän, als der die Situation erkannte hatte und er aus dem Ruderhaus herunter gekommen war.

Als das Feuer gelöscht war, wurden die Verletzungen deutlich und der Kapitän informierte sofort die DGzRS.

Der Seenotrettungskreuzer VORMANN LEISS übernahm die beiden Verletzten und brachte sie nach Dagebüll, von wo aus sie in das Krankenhaus in Flensburg gebracht wurden.

Mit Unterstützung der Wasserschutzpolizei fuhr der Kapitän die KLAUS GROTH zurück nach Büsum.

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung empfiehlt, als Konsequenz aus diesem Seeunfall, der Berufsgenossenschaft für Transport und Verkehrswirtschaft verstärkte Kontrollen, gerade älterer Fischereifahrzeuge, auf potentielle Brandlasten und Mängel in der Installation von Brennertechnik und technischen Versorgungssystemen durchzuführen.

Volker Schellhammer
Direktor